

Mitglied CDU-Fraktion

Ausschussvorsitzender Martin Harms
Ausschussmitglied Byrte Janßen
Stellv. Ausschussvorsitzender Lutz Wilhelm

Mitglied SPD-Fraktion

Ausschussmitglied Nurhayat Bakir
Ausschussmitglied Al-Chafia Hammadi
Ausschussmitglied Hermann Stolle

Mitglied Gruppe WBV/Die Unabhängigen

Ausschussmitglied Katja Breuer
Ausschussmitglied Rainer Büscher

Mitglied Gruppe UWG/Grüne

Ausschussmitglied Michael von den Berg

von der Verwaltung

Referatsleiter 2 Umwelt, Bau und Brandschutz Niksa Marušić
Fachbereichsleitung 32 Reinhold Harms
Fachbereichsleitung 37 Steffen Lutter
Fachbereich 32 Holger Harms
Fachbereich 37 Minou Kiani
Fachbereich 63 Ulrich Wegener

Protokollführer

Fachbereich 63 Jochen Borchers

Es fehlte entschuldigt

beratendes Mitglied Dirk von Polenz

Naturschutzbeauftragter

beratendes Mitglied Klaus Börgmann

Landvolkverein

beratendes Mitglied Hartmut Brören

als Gast

Hartmut Wassmann, Fa. Büro Wassmann

Ratsmitglied Helga Weinstock

A Öffentlicher Teil

Tagesordnung:

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit
- 2 Genehmigung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung am 01.07.2015(öffentlicher Teil)
- 4 Mitteilungen und Anfragen
 - 4.1 Blaualgenbekämpfung durch Ultraschall - Herr Wassmann
 - 4.2 Deichbestickfestsetzung
 - 4.3 Stellungnahme zum Bewirtschaftungsplan Weser
 - 4.4 Schornstein GDF SUEZ
 - 4.5 Temporäre Schließung der Landesfeuerweherschule
 - 4.6 Beschaffung Feuerwehr - 2. Nachtrag HH 2016
 - 4.7 Produktbericht II/2015 - Teilhaushalt 32, 37, 63

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende **Herr Harms** eröffnete die Sitzung und begrüßte alle Anwesenden. Er stellte die ordnungsgemäße Einberufung sowie die Beschlussfähigkeit fest. Einwände wurden nicht erhoben.

2 Genehmigung der Tagesordnung

Herr Harms regte eine Änderung der Tagesordnung an. Hiernach möge der Tagesordnungspunkt 4.4 Schornstein GDF SUEZ von der Tagesordnung genommen werden. Dies steht im Zusammenhang mit der Absage der heutigen Kraftwerksbesichtigung. Sowohl die Behandlung dieses Tagesordnungspunktes als auch die Besichtigung sollen zeitnah erfolgen. Ein neuer Besichtigungstermin wird bekanntgegeben. Die Tagesordnung wurde mit dieser Änderung **einstimmig beschlossen**.

3 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung am 01.07.2015(öffentlicher Teil)

Die Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Landwirtschaft und Brandschutz vom 01.07.2015 (öffentlicher Teil) wurde **einstimmig** genehmigt.

4 Mitteilungen und Anfragen

4.1 Blaualgenbekämpfung durch Ultraschall - Herr Wassmann

Herr Marušić stellt kurz die bereits bekannte immer wieder auftretende Wasserproblematik durch Cyanobakterien im Banter See vor. Durch einen Hinweis von Herrn Jochen Martin wurde die Verwaltung auf das nachfolgende Forschungsprojekt der Technischen Universität Cottbus aufmerksam. Diplomingenieur Hartmut Wassmann stellt den Ausschussmitgliedern das Projekt vor. **Herr Wassmann** stellt zu Beginn klar, dass es sich hierbei um ein noch laufendes Forschungsprojekt handelt, sodass eine konkrete Aussage inwieweit diese Methode auch für eine Behandlung des Banter Sees geeignet ist, nicht getroffen werden kann. Aufgrund der vorliegenden Erkenntnisse kann aber festgestellt werden, dass durch den Einsatz von Ultraschallgeräten eine Verbesserung der Wasserqualität der bisher behandelten Seen (u.a. Kleinen Wentower See, Hiltruper See) eingetreten ist. Die Blaualgen haben sich vermindert,

der Sauerstoffgehalt im Wasser hat sich erhöht und die Blaualgenneubildung konnte verhindert werden. Eine konkrete abschließende Begründung des Erfolges der Ultraschallwellen kann Herr Wassmann zum jetzigen Zeitpunkt nicht geben. **Herr Wassmann** vermutet aber, dass durch die feinen Vibrationen die Blaualgen in Stress geraten und somit am Wachstum gehindert werden. Grundsätzlich sind die Schallwellen über mehrere hundert Meter als Schallquelle messbar. Im Rahmen des Forschungsprojektes besteht auch eine enge Zusammenarbeit mit dem Nds. Umweltministerium. Von dort konnte **Herr Wassmann** erfahren, dass für das nächste Jahr einen Fördertopf für Gewässersanierung in Aussicht gestellt wurde. Hier sollen betroffene Kommunen entsprechende Förderanträge stellen können. Auf die Frage von **Frau Janßen**, was mit den abgestorbenen Bakterien passiert, die sich auf den Seeboden absetzen, teilte **Herr Wassmann** mit, dass dies im Rahmen des Projektes nicht verfolgt wurde und daher hierzu keine Aussagen getroffen werden können. **Herr Harms** fragt an, ob die Ultraschallgeräte nur in den Sommermonaten eingesetzt werden, um eine entsprechende Verbesserung der Wasserqualität zu erreichen. **Herr Wassmann** führt hierzu aus, dass sich aus den bisherigen Erfahrungen gezeigt hat, dass ein dauerhafter Einsatz über das gesamte Jahr zu einem deutlich besseren Ergebnis führe. Auch der Einsatz über einen Zeitraum von mehreren Jahren ist durchaus denkbar und sinnvoll. **Frau Bakir** bittet um Mitteilung, inwieweit die Fauna und Flora durch den Einsatz der Ultraschallgeräte beeinflusst wird. Laut **Herrn Wassmann** sind bisher keine negativen Auswirkungen bekannt. Bei Fledermäusen und Otter, die in unmittelbarer Nähe der bisherigen Versuchsseen leben, konnten keine negativen Veränderungen festgestellt werden. Zu der Frage von **Frau Weinstock** -der Wirksamkeit von Freistrahleinrichtungen und einer Erhöhung des Salzgehaltes im See zur Reduzierung der Blaualgenblüte- konnte **Herr Wassmann** keine näheren Aussagen treffen, da hierfür eine nähere Begutachtung des gesamten Areals erforderlich ist. **Herr Broeren** fragte an, ob die Energieversorgung der Ultraschallgeräte auch über Photovoltaikanlagen sichergestellt werden könne. Dies bestätigte **Herr Wassmann** ausdrücklich. **Frau Breuer** merkte an, dass es sich beim Banter See um ein künstliches Gewässer handelt und bat um Information, ob auch ein solches Gewässer mit einer Ultraschallanlage versehen, zu einer Verminderung der Blaualgenansammlung führen kann. Hierzu merkte **Herr Wassmann** an, dass er sich heute Mittag das Gewässer Banter See angeschaut hat. Eine konkrete Aussage könne er aber erst nach einer genaueren Prüfung treffen. Grundsätzlich wirkt Ultraschall auch in größere Tiefen, sodass dies pauschal kein Ausschlusskriterium für den Banter See sei. **Herr Marušić** erläutert abschließend, dass der Banter See sich im Eigentum von GGS befindet und dementsprechend von dort natürlich auch andere Wege zur Verbesserung der Wasserqualität beschritten werden können. **Herr Börgmann** fragte abschließend an, ob die wissenschaftlichen Daten, die im bisherigen Forschungsprojekt ermittelt wurden, veröffentlicht sind. **Herr Wassmann** verwies hierzu auf seinen Internet-Auftritt www.buero-wassmann.de! Weitergehende Angaben zu Frequenzen und Drücke der eingesetzten Ultraschallgeräte kann er im Rahmen des Betriebsgeheimnisses nicht tätigen.

4.2 Deichbestickfestsetzung

Herr Marušić berichtet über die Festsetzung der Höhe des Hauptdeiches zwischen Wilhelmshaven und Dangast durch das NLWKN vom 22.09.2015. Hierin wird festgestellt, dass ein Unterbestick von max. 30 cm auf einer Länge von ca. einem Kilometer besteht. Da lediglich ein Unterbestick von max. 20 cm zulässig ist, wird der Banter Seedeich entsprechend erhöht werden. Diese Arbeiten erfolgen allerdings erst nach Abschluss der Erhöhungen des Heppenser und Rüstersieler Deiches.

4.3 Stellungnahme zum Bewirtschaftungsplan Weser

Herr Marušić berichtet über die Stellungnahme der Stadt Wilhelmshaven zum Bewirtschaftungsplan Weser. Hierbei geht es, wie bereits im Ausschuss berichtet, um die mögliche Entsorgung von Kaliindustrieabwässern in die Nordsee. Grundsätzlich wäre eine solche Einleitung von Kaliabwässern möglich. Hierzu hat die Stadt Wilhelmshaven im Rahmen des Bewirtschaftungsplans Weser eine ablehnende Stellungnahme für diese Art der Einleitung abgegeben. Hierzu fragt **Herr von den Berg** an, inwieweit die Stellungnahme mit den Anrainern (z.B. LK Friesland) abgestimmt wurde. Hierzu stellte **Herr Marušić** dar, dass diese Stellungnahme eigenständig von der Stadt ohne Hinzuziehung bzw. Absprache mit umliegenden Städten, Gemeinden oder Landkreisen erstellt wurde.

4.4 Schornstein GDF SUEZ

Dieser Punkt wurde von der Tagesordnung gestrichen.

4.5 Temporäre Schließung der Landesfeuerweherschule

Herr Lutter berichtet, dass seit dem 24.09.2015 Teile der Landesfeuerweherschule Loy für die Unterbringung als Erstaufnahmелager für Flüchtlinge Verwendung findet und somit nicht mehr entsprechend genutzt werden kann. Der Schulbetrieb wird aber in Kürze wieder aufgenommen, da die Unterbringung der Flüchtlinge in anderen Einrichtungen erfolgt.

4.6 Beschaffung Feuerwehr - 2. Nachtrag HH 2016

Herr Lutter teilt mit, dass im 2. Nachtragshaushalt für dringend notwendige Anschaffungen von Einsatzfahrzeugen und Gerätschaften im Gesamtwert von ca. 440.000,00 € angemeldet werden.

Herr von den Berg fragt an, inwieweit sich die Anschaffung von gebrauchten Einsatzfahrzeugen bewährt hat. Hierzu merkt **Herr Lutter** an, dass die bisher angeschafften Gebrauchtfahrzeuge optimal den Fahrzeugpool der BF ergänzt haben. Aktuell sind allerdings auch Neuanschaffungen unumgänglich, da die benötigten Fahrzeuge sehr individuell ausgestattet sein müssen und als Gebrauchtfahrzeuge nicht am Markt erhältlich sind. Grundsätzlich sind Anschaffungen von Neufahrzeuge in der Regel wirtschaftlicher, da sie im Anschluss an die Nutzung bei der Berufsfeuerwehr als Einsatzfahrzeuge an die Freiwilligen Feuerwehren angegeben werden.

4.7 Produktbericht II/2015 - Teilhaushalt 32, 37, 63

Herr Harms verwies in seiner Einleitung zu diesem Tagesordnungspunkt auf die der Einladung als Anlage beigefügten Produktberichte der Teilhaushalte der FB 32, 37 und 63. **Herr Harms** fragte in diesem Zusammenhang an, warum laut Bericht des FB 63 bei den Gebühren der Bauordnung mit einer Mindereinnahme in Höhe von ca. 450.000,00 € zu rechnen sei. Hierzu merkte **Herr Marušić** an, dass die Höhe der Baugenehmigungsgebühren im ersten Halbjahr deutlich geringer waren als in den Vorjahren, allerdings aufgrund aktuell vorliegender Bauanträge im Rahmen von Windkraft- und Industrieanlagen doch noch davon ausgegangen werden kann, dass sich die Mindereinnahmen in diesem Bereich deutlich reduzieren werden.

Alle Ausschussmitglieder fühlten sich ausreichend informiert und nahmen die Produktberichte wohlwollend zur Kenntnis.